



Abschussgenehmigung für Wolf erteilt

Während die Jägerschaft feste Jagdzeiten und Obergrenzen fordert, kämpfen Nabu und BUND für den Schutz der Tiere

PRIGNITZ. Bereits im Frühjahr erteilte das Landesumweltamt in Brandenburg die Genehmigung zur „Entnahme eines schadstiftenden Wolfs“ in der Prignitz – eine Formulierung, die letztlich den Abschuss des Tieres erlaubt. Diese Entscheidung fiel den Angaben zufolge auf Grundlage der Brandenburgischen Wolfsvorordnung, die den Schutz von Nutztieren ebenso wie die Sicherung des Wolfbestandes vorsieht. Das sorgt jedoch für Zündstoff: Der Landesjagdverband Brandenburg fordert, die neue Landesregierung solle den Wolf in den Koalitionsvertrag aufnehmen und ihn zum festen Bestandteil des Jagdrechts machen. Verbands-Geschäftsführer Kai Hamann plädiert für eine geregelte Jagdzeit, etwa in den Herbstmonaten November und

Dezember. „Wir brauchen eine feste Jagdzeit für den Wolf“, äußerte sich Hamann gegenüber der Deutschen Presse-Agentur und sieht in dieser Maßnahme eine Chance, die Wolfszahl zu kontrollieren und die Gefahr für Nutztiere zu verringern. **ÜBER 1000 WÖLFE AKTUELL IN BRANDENBURG UNTERWEGS** Nach Schätzungen des Verbandes beläuft sich die Zahl der Wölfe im Land auf über 1000. Diese Dichte, so Hamann, sei aus Sicht der Jägerschaft untragbar und müsse verringert werden. „Einzelne Abschüsse reichen da nicht aus“, meint der Jäger. Man müsse ernsthaft über eine Obergrenze für den Wolfsbestand nachdenken. Umweltschutzorganisationen wie Nabu und BUND hingegen

warnen vor einer zunehmenden Gefährdung der Wölfe durch illegale Abschüsse. Allein in diesem Jahr seien in Brandenburg vier Wölfe auf ungesetzlichem Wege getötet worden. Die Landespolitik, so die Forderung der Umweltschützer, müsse sich stärker für den Schutz der Wölfe und gegen Wilderei einsetzen. In diesem Jahr sind in Brandenburg nach der Statistik des Landesamtes für Umwelt (LfU) vier Wölfe illegal getötet worden – in den Kreisen Uckermark, Oberhavel, Havelland und Oberspreewald-Lausitz. Die Genehmigung für den Abschuss einzelner Wölfe, wie jetzt in der Prignitz und Uckermark, kritisieren sie als gefährlichen Präzedenzfall und fordern stattdessen eine Ausweitung der Förderung von Herden-

schutzmaßnahmen. Die Wolfsschützer haben nun ein neues Bündnis gegen Wilderei gegründet. Bereits im Herbst 2023 gelang es einem Wolf, trotz ergriffener Maßnahmen zum Schutz der Nutztiere, Schafherden in der Prignitz anzugreifen. Seitdem kam es wiederholt zu Übergriffen, teilt Thomas Frey vom Landesumwelt auf Nachfrage mit. Einen konkreten Ort nannte er aus datenschutzrechtlichen Gründen nicht. Die genetische Spur des Wolfs wurde bei insgesamt elf Angriffen bestätigt. Fünfmal durchbrach der Wolf den vom Land empfohlenen Herdenschutz, weitere viermal gelang ihm die Überwindung des sogenannten Mindestschutzes. Bei den restlichen Übergriffen war entweder kein Herden-

Jäger fordern geregelte Jagdzeiten für den Wolf.
Foto: Tilo Geisel (Archiv)

schutz installiert oder die Sicherheitslage konnte später nicht mehr rekonstruiert werden. Die Angriffe erfolgten in einem kurzen Zeitraum, so Frey.

LAND BRANDENBURG FÖRDERT SCHUTZ FÜR HERDEN

Am 13. März trat die Genehmigung zum Abschuss in Kraft, nachdem klar wurde, dass auch verbesserte Maßnahmen den Wolf nicht von Angriffen abhielten. Doch innerhalb der Frist, bis zum Beginn der Schonzeit für Elterntiere, konnte der Wolf nicht erlegt werden, heißt es. Um Konflikte mit dem Wolf zu vermeiden, fördert das Land bereits die Anschaffung und Installation von Herdenschutzmaßnahmen sowie die laufenden Betriebskosten. Wenn es dennoch zu Schäden an Nutztieren kommt, gleicht das Land diese finanziell aus. *Marcus J. Pfeiffer*

Über 1800 Tiere

Schau der Rassekaninchenzüchter aus Berlin und Brandenburg an diesem Wochenende in Paaren

PAAREN IM GLIEN. Die größte Zuchttierschau der Rassekaninchenzüchter Berlins und Brandenburgs wird an diesem Wochenende (23. und 24. November) in der Brandenburghalle des Erlebnisparks Paaren stattfinden. Etwa 1800 Ausstellungstiere in 129 Rassen und Farbschlägen sind von 280 Ausstellern gemeldet. 184 Tiere werden von den Jungzüchtern des Landesverbandes Berlin-Mark Brandenburg e.V. präsentiert. Neben der Jugendklasse werden 67 Tiere im Herdbuch, sechs Neuzüchtungen und 1593 Tiere der allgemeinen Klasse gezeigt. Die Handarbeits- und Kreativgruppe des Verbandes präsentiert sich mit Erzeugnissen aus eigener Herstellung sowie mit Tipps und Anregungen für die eigenen Handarbeiten. Produkte und Bastelarbeiten werden zum Kauf angeboten. Das Treffen der Besucher und Züchter bietet vielfältige Möglichkeiten, sich praxisnah in Gesprächen auszutauschen. Fragen zur Zucht und Haltung für Einsteiger und gestandene Züchter können bei der Veranstaltung im Erlebnispark Paaren auf sehr kurzen Wegen beantwortet werden.

Wer sich mit der Kaninchenhaltung beschäftigen möchte, ist hier genau richtig. Aussteller und Züchter beantworten gerne Fragen. Ein Teil der ausgestellten Rassetiere, vom Riesen bis zum Zwergkaninchen, steht zur Auffrischung der Zucht sowie zum Start der Zuchtarbeit zum Verkauf. Händler mit Produkten für die Kaninchen- und Kleintierzucht ergänzen das Angebot der Landesschau. Besucher sind herzlich willkommen. Die Ausstellung in Paaren im Glien ist am Samstag von 9 bis 17 Uhr und am Sonntag von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Für das leibliche Wohl sorgt der Erlebnispark. Das Gelände lädt an beiden Tagen von 10 bis 16 Uhr zu einem herbstlichen Spaziergang durch den Arche-Haustierpark ein. *WS*



Zu einer Zuchttierschau der Rassekaninchenzüchter Berlins und Brandenburgs lädt der Erlebnispark Paaren am 23. und am 24. November ein.
Foto: MAFZ/Verband

PORTAS® TREPPEN RENOVIERUNG
Unser **Stufe-auf-Stufe-System** lässt jede Treppe in neuem Glanz erstrahlen.
SCHÖN & SICHER!
Besuchen Sie unsere Ausstellung **PORTAS** Fachbetrieb
M & M Renovierungs GmbH
Milower Straße 7
14727 Premnitz/Havelaue
03386 - 28 05 98 merten.portas.de

Ihr SEAT- und CUPRApartner in HAVELBERG
Neuwagen, Gebrauchtwagen, Inzahlungnahme, Fahrzeugsuche, typenoffene Meisterwerkstatt, HU-Service, kostenloser Hol- und Bringservice u.v.m.
Autohaus Rauhöft GmbH
Genthiner Str. 18
39539 Havelberg
Tel: 039387/721287
info@autohaus-rauhoeft.de

Dein nächster Move: Ausbildung!

Freie Ausbildungsstellen auf mazubi.de

Spatenstich in der Pritzwalker Straße

Kyritz: Bauarbeiten bedeuten mehr Verkehr in Prinzen- und Schulenburg-Straße

KYRITZ. In der Pritzwalker Straße in Kyritz sind die Sanierungsarbeiten in vollem Gange. Weil die Straßenerneuerung unter Vollsperrung erfolgt, ist es nun nicht mehr möglich, aus der Innenstadt kommend auf der Pritzwalker Straße in Richtung B5 zu gelangen. Gleiches gilt für die Gegenrichtung. Zugenommen hat der Durchgangsverkehr aber auch in der Perleberger Straße, über die man von der B5 aus zu den Einkaufsmärkten gelangt. Auf diesem Wege ist auch der Getränkemarkt Wietz weiter erreichbar. Die Auswirkungen der daraus resultierenden Umleitung sind in der Prinzenstraße und in der Schulenburg-Straße spürbar. Der Verkehr hat dort zugenommen. Im Kreuzungsbereich an der Abzweigung in die Perleberger Straße ist die Ampel abgeschaltet. Zum Ausgleich dafür ist aber ein kleines Stück entfernt an der einstigen Tankstelle eine Fußgängerampel eingerichtet worden. Einen Tag nach Einrichtung der Baustelle fand der symbolische Spatenstich statt. Im Fokus der Straßenerneuerung liegt zunächst ein erster Abschnitt vom Kreuzungsbereich bis zur Carl-Diercke-Oberschule. Als erster Schritt wurde zunächst das alte Kleinpflaster entfernt und abtransportiert. Danach können die Arbeiten



für die Erneuerung der Regenentwässerung sowie der Trink- und Abwasserleitungen beginnen. Ob die Arbeiten im geplanten Zeitrahmen bleiben, hängt in erster Linie vom Wetter ab. **BUSSE FAHREN ANDERS** Aufgrund der Bauarbeiten kann die Haltestelle Pritzwalker Straße bis auf weiteres nicht bedient werden. Die Linien 701 und 717 werden umgeleitet. Die Linie 701 verkehrt zwischen Finanzamt und Mühlenstraße nicht über die Haltestellen Pritzwalker Straße und Baumarkt. Die Fahrten zum Untersee beginnen später. In der Gegenrichtung wird die Lindenschule früher erreicht. Die Linie 717 wird sowohl über die Perleberger Straße als auch über die Graf-von-der-Schulenburg-Straße und die jeweiligen Haltestellen umgeleitet. Im Vormittagsbereich sind drei Anfahrten der Haltestelle Baumarkt geplant. Es bestehen gute Anschlussbeziehungen zur Linie 701. Die Fahrgäste werden gebeten, sich vor Fahrtantritt zu informieren. *WS*

➡ **Weitere Informationen unter:** www.orp-busse.de oder per Tel. 03391/400618

Ein Bagger entfernt in der Pritzwalker Straße die Pflastersteine.
Foto: André Reichel